

Tiere, die im Stehen schlafen



DEUTSCH-TO-GO.DE

Eine Giraffe döst täglich nur wenige Stunden, meist im Stehen, in einen Tiefschlaf fällt sie höchstens für ein paar Minuten. Längere Schlafphasen wären zu gefährlich. Und aus dem Liegen kommt eine ausgewachsene Giraffe nur schwer wieder auf die Beine, denn dabei müssen bis zu 600 Kilo hochgehievt werden. Auch bei der Geburt plumpst der Nachwuchs einfach aus zwei Metern auf die Erde – ein unsanfter Start ins Leben! Und dann muss ein Giraffenbaby auch bald rennen, in freier Wildbahn lauern schließlich viele Gefahren.

Giraffen fressen unentwegt, täglich verschlingen sie am liebsten bis zu 60 kg Akazienblätter. Mit ihren bis zu 45 cm langen, rauhen und von einer dicken Hornhaut umgebenen Zungen rupfen sie diese Blätter von den dornenreichen Ästen. Getrunken wird hingegen nur etwa alle zwei Tage. Da die Beine einer Giraffe länger sind als der Hals, muss sie ihre Vorderbeine seitlich abspreizen, um mit dem Kopf zum Wasser zu kommen. Sie muss das Wasser dann fast im Kopfstand auch noch schlucken.

Heute leben 40 Prozent weniger Giraffen als noch vor 30 Jahren und inzwischen stehen sie auf der Roten Liste.

(180 Wörter)

(Ingrid Plank für www.deutsch-to-go.de - in Anlehnung an: Christina Lüdeke, „Giraffen“, <http://www.planet-wissen.de/natur/wildtiere/giraffen/index.html> ; „Giraffen sind vom Aussterben bedroht“, 08122016, <http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/giraffen-sind-vom-aussterben-bedroht-a-1124951.html> ; Thomas de Padova, „Warum schläft die Giraffe im Stehen?“, <http://www.tagesspiegel.de/wissen/aha-warum-schlaeft-die-giraffe-im-stehen/1275266.html>)